

OP HA 24.05. 2011

Museumsgelände wird im Juni modelliert

Der Förderverein der „Zeiteninsel“ in Weimar-Argenstein ergänzt seinen Vorstand

Weimar-Argenstein (jah). Der Förderverein „Archäologisches Freilichtmuseum Marburger Land“, hat die Mitgliederversammlung im Bürgerhaus Argenstein genutzt, um über die unmittelbar benachbarte Ausgrabungsstätte zu führen.

Der leitende Archäologe Uwe Schneider stellte 30 Vereinsmitgliedern das Gebiet vor, auf dem Museumsdorf, die sogenannte „Zeiteninsel“ entstehen soll. Die Funde weisen auf Siedlungen aus dem Mittelalter sowie aus der Bronzezeit (circa 2000 Jahre vor Christus) hin. Bei einigen freigelegten Knochen beispielsweise handele es sich um Schlachtabfälle. Eisenbestände, so Schneider weiter, weisen auf die Anwesenheit eines Schmieds hin. Auch Wollreste und Keramiken wurden gefunden. Bei den Gefäßen werden zum Beispiel anhand der Henkel die Unterschiede zwischen den Fertigungsweisen in der vorge-

schichtlichen Bronzezeit und dem Mittelalter deutlich. „Wir haben hier 3000 Jahre Henkelgeschichte vor uns“, scherzte Schneider während er die Fundstücke sortiert auf dem Trockenblech präsentierte. Die vielleicht spektakulärsten Funde sind drei Brunnen, welche die Menschen im Mittelalter mit Trinkwasser versorgten.

■ Brunnen aus Mittelalter

Während es sich bei zweien lediglich um Mulden am Fuße einer Wand handelt, kommt der dritte mit einer kreisrund gefertigten Steinfassung der klassischen Vorstellung eines mittelalterlichen Brunnens sehr nah. Unweit davon wurden Sandsteine mit geschliffenen Rändern gefunden. „Dabei könnte es sich um Mühlsteine handeln“, vermutete Uwe Schneider. Während der Schwerpunkt des Projektes

weiterhin auf der vorgeschichtlichen Siedlung liegt, die in einem Museumsdorf rekonstruiert werden soll, regen Funde wie der des Brunnens den Vorstand derzeit an, auch das Mittelalter in die Arbeit einzubeziehen und eventuell ausgelagert vorzustellen. Vorsitzender Andreas Thiedmann gab Informationen zum geplanten zeitlichen Ablauf. Bis Ende Juni sollen die archäologischen Arbeiten abgeschlossen werden. Noch im Juni soll mit der „Geländemodellierung“ begonnen werden. Die ausgehobene Gewässerrinne „Par Allna“ soll in vier bis sechs Wochen geflutet werden.

Mit den Pflanzarbeiten soll im Herbst begonnen werden. Wenn das Gelände endgültig an die Kommune übergegangen sei, müsse man zunächst ein Baurecht erwirken. Anfang des nächsten Jahres könne man also mit den Gebäuden beginnen und die Vereinsmitglieder könnten sich hierbei erheblich einbringen.



Uwe Schneider erläutert die gefundenen mittelalterlichen Brunnen. (Foto: Herzmann)

Zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden wurde Wilhelm Hundsdoerfer (für Volker Muth) gewählt. Karl Kranz wurde zum Beisitzer gewählt. Er wolle „das Projekt chronistisch begleiten“, da dies auch sein Hobby sei.

Die Weiler der Heilige 24.5.2011